

Arader Zeitung

Tablea postala platita
in numerul 1, anului
apare din data de 17
septembrie 1931
P. T. Nr. 5.387
din 6 Aprilie 1927

Bezugspreise (Vorauszahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 400, für Amerika 4 Dollar, sonstiges Ausland Lei 700. — Für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig Lei 200.

Schriftleitung und Verwaltung
Arad, Ede Fischplatz. Fernsprecher 6-39.
Abstellstelle: Temeschwar, Josefstadt, Herrengasse 1a.

Inseratenpreise: Der Quadratcentimeter kostet auf der Anzeigenseite Lei 4 und auf der Textseite Lei 6. „Kleine Anzeigen“ das Wort Lei 3, fettgedruckte Wörter werden doppelt berechnet. — Einzelnummer Lei 4. —

Folge 52. Arad, Sonntag, den 3. Mai 1931. 11. Jahrgang

König Karl

will Rumänien vom französischen Einfluss befreien?
London. Das Blatt „Daily Herald“ berichtet auf Grund von Wahrnehmungen seines Pariser Korrespondenten, daß die herrschenden Staatsmänner Frankreichs stark beunruhigt sind durch die Ernennung des Univeritätsprofessors Jorga zum Ministerpräsidenten. Jorga sei deutschfreundlich und wäre seine Ernennung ein Beweis, daß König Karl Rumänien vom französischen Einfluss befreien wolle. Ministerpräsident Jorga habe die Erklärung abgegeben, daß Rumänien die letzte Anleihe nicht in Anspruch zu nehmen gedenke, da sie ungünstig ist für das Land. Die französische Regierung hege die Befürchtung, daß Rumänien sich wirtschaftlich dem deutsch-österreichischen Zollbund anschließen will, wodurch die kleine Entente zertrümmert wäre.
Das Land könnte wirklich froh sein, wenn Rumänien sich der nur auf Allesverhindern gerichteten französischen Politik entziehen und endlich einmal anstatt Gefühlspolitik, gesunde Wirtschaftspolitik betreiben würde.

Zieht sich Titulescu zurück?

Zu politischen Kreisen erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß sich Titulescu demnächst aus dem politischen Leben zurückziehen werde. Er wird aber jedenfalls Rumänien noch auf der Wartung des Völkerbundes vertreten und ist bereits nach London abgereist.

Ein Temeschwarer — Kabinettchef.

Der neue Verkehrsminister Dr. Viktor Balcovic hat zu seinem Kabinettchef Brutus Coste, den Sohn des gew. Präsidenten von Temesch-Torontal Dr. Julius Coste, ernannt, der erst voriges Jahr seine Rechtsstudien in Bukarest absolvierte.

Auch die Subpräfekten

müssen nicht politisieren.
In einer vom Innenministerium an die Präfekturen ergangenen Verordnung wird darauf verwiesen, daß die Subpräfekten der Komitate sich des Politisierens zu enthalten haben. Es wird ihnen nahegelegt, ihren Posten zu verlassen, wenn sie dieser Verordnung nicht Folge leisten können.

Bethausen u. Leuculesti vereinigt.

Die Gemeinde Leuculesti hat den Beschluß gefaßt, sich mit der Gemeinde Bethausen zu einem Kreisort zu vereinigen. Die Komitatsbehörde hat diesem Beschluß die Zustimmung gegeben. Der Revisionsausschuß des Kreisamtes hat den Beschluß zugestimmt, somit kann sich die Gemeinde Bethausen angeschlossen werden.

Gründung eines Landesverbandes der Banken.

Bukarest. Gelegentlich einer Tagung der Provinzialbanken wurde der Beschluß gefaßt, sämtliche Banken des Landes in einen Verband zu vereinigen. Es wurde ein Vorbereitungsausschuß gewählt, der mit sämtlichen Banken und Organisationen in Fühlung treten wird, um den überaus notwendigen Verband je eher zu gründen.

Kampf der Jorga-Regierung gegen die Parteienwirtschaft:

Das Parlament aufgelöst Neuwahlen am 1. Juni.

Parlamentssitzung am 15. Juni. — Ein praktisches Regierungsprogramm.

Bukarest. So überraschend die Einberufung des Parlamentes für den 30. April auf das Land wirkte, wirkte es geradezu wie eine Bombe, daß König Karl das Parlament auflöste und die Neuwahlen anordnete. Die denkwürdige Sitzung von geschichtlicher Tragweite hat folgenden Verlauf genommen:
Kammerpräsident Ciclo-Pop eröffnete 10 Uhr vormittags die Sitzung, worauf Ministerpräsident Jorga nach kurzer Einleitung folgende Thronrede zur Verlesung brachte:

„Meine Herren Abgeordneten und Senatoren!
Nach Austritt des Kabinetts Mironescu habe ich alles daran gesetzt, eine Regierung der nationalen Einheit zustandzubringen, da in Anbetracht der schwierigen wirtschaftlichen und finanziellen Lage des Landes eine Zusammenarbeit und solidarisches Zusammenstreifen aller nationalen Kräfte notwendig gewesen wäre. Diese Absicht ist gescheitert. Demzufolge ernannte ich jene Regierung, welche sich Ihnen heute vorstellt. Diese Regierung wünscht im Rahmen des Parlamentes zu arbeiten und das ihr gesteckte Ziel zum Wohle des Landes zu erreichen. Hiermit erkläre ich die außerordentliche Parlamentssession für eröffnet.“

Die Thronrede wurde beifällig aufgenommen. Ministerpräsident Jorga brachte dem Parlament sodann zur Kenntnis, daß die Regierung nachmittags sich beiden Häuser vorstellte und ihr Regierungsprogramm entwickelte. In der Nachmittags-Sitzung trug Ministerpräsident Jorga folgendes Regierungsprogramm vor:

1. Wiederherstellung sämtlicher Rechte der Krone, die in letzter Zeit stark geschmälert wurden.
2. Verwirklichung des wahren Parlamentarismus durch Ausschaltung des parteipolitischen Streites.
3. Einführung strenger Maßregeln zur Hebung der Volksgesundheit. Auflassung der autonomen gesundheitlichen Anstalten.
4. Umgestaltung des Schulwesens, damit keine Kulturparasiten erzogen werden. Vollständige Freiheit der Universitäten.
5. Herstellung der wirtschaftlichen Freizügigkeit durch Behebung aller Hindernisse, die heute die Entwicklung beeinträchtigen.
6. Befreiung des Bauerntums aus Bucherhänden und Versorgung sämtlicher Produktionskreise mit billigem Kredit.
7. Verschiedene wirtschaftliche und finanzielle Reformen mit Hilfe des Auslandskapitals.
8. Auflösung der meisten autonomen staatlichen Anstalten, die nur eine Belastung des Staatshaushaltes bedeuten.
9. Deckung sämtlicher Heereserfordernisse, damit die Armee ihrer Aufgabe entsprechen könne.
10. Kampf gegen die Verschwendung. Bestrafung sämtlicher Schuldigen, die schwere Mißbräuche begingen. Vermögenskontrolle sämtlicher Staatsbeamten. (Bei diesem Programmpunkt machte sich in Reihen der nationalgarantistischen Partei eine große Bewegung bemerkbar, da mehrere der Partei

in die Spiritus-Schmuggel-Affaire verwickelt sind. Anmerk. der Schriftleitung.)
11. Friedliche Außenpolitik. Rumänien will besonders mit seinen Nachbarn im besten Verhältnis leben.

Das Regierungsprogramm wurde fast lautlos angehört, nur ab und zu gab sich bei einem Punkt stellenweise Beifall kund. Nach Verlesung des Programms sprach Ministerpräsident Jorga folgende Worte von geschichtlicher Bedeutung: „Da ich aus dem Verhalten der Mehrheit des Parlamentes entnehmen, daß die Regierung bei Durchführung des verlesenen Programms auf die Unterstützung der Parlamentarmehrheit nicht rechnen kann, wie ich diese Erfahrung zu meinem Bedauern bereits im Laufe der langen Verhandlungen mit den Führern der nationalgarantistischen Partei erkennen mußte, bleibt nichts anders übrig, als das Parlament aufzulösen und den Wählern die Möglichkeit zu bieten, unser Programm zu unterstützen.“

Bei diesen Worten zog Ministerpräsident Jorga ein königliches Handschreiben hervor und brachte mit vor Aufregung zitternder Stimme folgenden Text zur Verlesung:

„Im Sinne der Bestimmungen 4, 11 und 72 des Wahlgesezes und No 90 der Verfassung ordnen wir die Auflösung beider Häuser des Parlamentes an. Die Kammerwahlen werden am 1. Juni, die Senatswahlen am 4., die Senatorwahl der Gemeinde- und Stadträte am 6., die Senatorwahl der Handels- und Gewerbelammern am 8. Juni abgehalten. Das neugewählte Parlament tritt am 15. Juli zusammen.“

Die Auflösung des Parlamentes kam ganz unerwartet. Maniu erblickte im Gesicht und seine Parteilmitglieder schauten sprachlos auf ihren Führer. Als Jorga geendet hatte, rief ein Abgeordneter ironisch: „Es lebe die Diktatur!“ Dieser Ruf vereinigte aber das ganze Parlament zu dem Gegenruf: „Es lebe der König!“ Die Bestürzung über das unerwartete Ereignis war zu groß, als daß die Parlamentarier sich zu Kundgebungen gegen die Regierung aufzuraffen vermocht hätten. Das unter so großen Erwartungen vor 2 einhalb Jahren zusammengetretene Parlament ging ohne jede Feierlichkeit auseinander. Man wird ihm keine Träne nachweinen, weil es von den vielen Versprechungen keine einzige verwirklichte und die Korruption gerade so unterstützte, wie alle früheren Regierungen.

Temeschwar wartet den König

Wie wir bereits in unserer letzten Folge berichteten wird König Karl heute Samstag nach Temeschwar kommen und zwei Tage in der Stadt verweilen. Zu Ehren des Königs wurden verschiedene Festlichkeiten veranstaltet. Freitag abends wurde bereits die ganze Stadt besetzt und in der Nacht hielt die Polizei noch eine Razzia ab, um die Stadt von verdächtigen Gestalten zu säubern. Insgesamt wurden 30 Verhaftungen von solchen Personen vorgenommen, die sich nicht gehörig legitimieren können.

Bevor Sie Ihren Einkauf besorgen,

besuchen Sie das
Modewarenhaus
LOUVRE
Timisoara-Josfstadt
gegenüber der röm.-kath. Kirche.

18 Milliarden-Panama

Die Hauptschuldigen ein gew. General, ein Oberst und zwei Chemiker.

Bukarest. Das Heeresministerium bringt dem Finanzministerium als Ergebnis der Untersuchung gegen die Gesellschaft Ferro Chimica zur Kenntnis, daß der Staat ungefähr 18 Milliarden Schaden erlitt.

Die besagte Gesellschaft hat im Einverständnis mit einigen höheren Funktionären des Heeresministeriums Jahre hindurch den Staat auf die Weise betrogen, daß zeitweise große Quantitäten Munition als schadhaft und unbrauchbar gemeldet und der Gesellschaft zur Vernichtung übergeben wurden. Diefelbe Munition verkaufte die Gesellschaft wieder als frisches Erzeugnis für teures Geld an den Staat.

Die Hauptschuldigen sind: Der gew. General Eugen Luceacu, Oberst Presbiterian und die Chemiker Radulescu und Soarec.

Das Heeresministerium verlangt vom Finanzministerium gerichtliche Beschlagnehmung des Vermögens der Ferro Chimica und Verhaftung sämtlicher Personen, die in die Sache verwickelt sind.

Das Heeresministerium hat sich etwas spät zu diesem Entschluß aufgerafft. Es ist kaum vorstellbar, daß die Beschuldigten die erschwundenen Beträge nicht schon lange in unerreichtbare Sicherheit ins Ausland gebracht haben sollten.

Ausöhnung zwischen Maniu und Goga

Bukarest. Der gew. Ministerpräsident Julius Maniu und gew. Minister Goga lebten seit 12 Jahren in großer Feindschaft. Im Laufe so vieler Jahre haben die beiden Politiker nie ein Wort mit einander geredet. Zum größten Staunen sah man nun vor Tagen Maniu mit Goga in freundschaftlichem Gespräch frieblich verkehren. Die Politik hat sie auseinander und auch wieder zusammen gebracht.

Batzegan Minister

von Siebenbürgen.
Bukarest. Ueber Vorschlag der Regierung hat der König den Klausenburger Univeritätsprofessor Dr. Julius Batzegan zum Minister für Siebenbürgen ernannt.

Für diesen Posten war der ehemalige Temesch-Torontaler Präfekt Dr. Egeanu auserselben, der aber die Ernennung ablehnte, um nicht den Verdacht auf sich zu laden, daß er deshalb aus der nationalgarantistischen Partei ausgetreten sei, um als Bratenriecher Minister zu werden.

Jungschwaben — steht fest!

Ein alter Vorkämpfer der deutschen Sache, Nikolaus Anton aus Zenaubheim, ist, bis zu seiner vor einigen Jahren erfolgten Auswanderung nach Kanada, auch auf der Höhe eines hervorragenden Rollen spielte, schreibt in einem an Abg. Keller gerichteten Brief u. a. folgendes:

„Es scheint ja jetzt im völkischen Lager hoch her zu gehen. Ich beglückwünsche Sie zu Ihrer Stellungnahme, die ernst und zielstrebiger eingeleitet war. Hoffentlich bleibt der Erfolg nicht aus. Es geht ja auf die Dauer doch nicht an, daß weit mehr als 50 Prozent unseres Volkes als Volksverräter gebrandmarkt werden, weil sie eine andere Auffassung von unserem Volkstum haben — als die jetzige Zeitung. Durch dieses Vorzeichen wurde mancher Volksgenosse geadezu in das fremdnationale Lager hineingetrieben. Ich grüße alle Ihre Kampfgenossen herzlich und rufe ihnen zu: Jungschwaben — steht fest!“

Ein Nagelater Photograph

Der Nagelater Photograph Ludwig Remes begab sich mit zwei Freunden nach Verjamosch, um dort geschäftliche Angelegenheiten zu besorgen. Nachdem dies geschehen war, wollten sie die Maroch mit einem Kahn übersehen, um näher nachhause zu gelangen. In der Mitte des Flusses begann der Kahn auf einmal zu wanken und drohte unterzugehen. Sie warfen sich in die Wellen und versuchten schwimmend das Ufer zu erreichen. Auch Remes schwamm dem Ufer zu. Er geriet jedoch in einen Wirbel und tauchte unter. Während die Freunde Remes' heil das Ufer erreichten, war Remes verschwunden. Seine Leiche wurde erst später aufgefunden.

Das Syndikat der Eierexporteure

gegen den Schmuggel mit minderwertigen Eiern.

Bukarest. Das Syndikat der Eierexporteure überreichte dem Finanzminister und Justizminister je eine Maaschrift über die furchtbaren Mißbräuche bei der Eierstandardisierung. Das sogenannte Standardisierungsge-
es wurde erbracht in der Absicht, durch staatliche Abkempfung der qualitativ einwandfreien Eier den Exporteuren u. dadurch den Hühnerzüchtern bessere Preise zu sichern. Da aber die Zollbeamten auf gerade Weise beim Eierexport nichts verdienen, verlegte man sich auf den Schwindel, daß minderwertige Eier mit dem Standardisierungsstempel versehen werden. Westeuropa wurde überflutet mit schlechten Eiern. Das Syndikat der Eierexporteure beschränkt sich nicht mit der Herabsetzung dieser bekannten Umstände, sondern es werden die Zollstationen und die Namen der Mißbrauch treibenden Beamten angeführt. In der Klage werden auch die Quantitäten der gelieferten schlechten Eier angegeben und der Schutz der Regierung angerufen gegen die Gewissenlosigkeit einiger staatlicher

Organe, die es verursachten, daß die Hühnerzüchter heute anstatt Nutzen, Schaden haben, da die Eierpreise katastrophal gesunken sind, weil das Ausland heute keine romanischen Eier kaufen will.

Hindenburg Pate

von 14.000 Kindern.

Berlin. Reichspräsident von Hindenburg ist jetzt Pate von mehr als 14.000 Kindern, ein Beweis dafür, daß es noch viele deutsche Familien gibt, die es auf sieben lebende Kinder bringen. Da das Patengesamt meist 20 Mark beträgt, mußte Hindenburg dafür bisher schon mehr als 280.000 Mark auszahlen.

Verlangen Sie überall KRAYER Schuhpaste

Weizen-Preise! **FÜR** Neue Preise!

Herren-Anzüge, Trenchoat Frühjahrs-Ueberzieher!

bei **JOSEF MUZSAY**

Krad, gegenüber dem **Hotel**.
Jedes Stück ist selbstverfertigte Ware! Keine Fabrikarbeit!
Ehe Sie kaufen, suchen Sie uns auf!
Auf das „Mercur“-Einkaufsbüchel gewähren wir 6 Monate Kredit!

Kanadaer Brief.

In Folge 24 der „Arader Zeitung“ befragt sich ein Landsmann aus Niagara Falls über die Verhältnisse in Kanada. Ich fühle mich veranlaßt, diesem Landsmann zu antworten. Ich kann es behaupten, daß hier in Kanada noch niemand vor Hunger gestorben ist. Ueberhaupt in der Provinz Ontario, denn hier bekommt ein jeder Mann vom Staate Arbeit und in den großen Städten gibt es Vollkuchen, wo jeder Hungerige dreimal im Tage zu essen erhält. Es gibt wohl Leute, die Not leiden, das sind aber nur solche, die an die Zukunft nicht denken und nicht sparen, oder es gibt Leute, wie z. B. auch bei uns einen Mann, der vor drei Jahren hierher kam. Dieser lebte äußerst sparsam und schickte jeden ersparten Dollar nach Hause, damit seine Frau je mehr Geld laufe. Wenn dann solche Leute keine Arbeit finden, leiden sie Not, obwohl sie in die alte Heimat wer weiß wieviel erspartes Geld sandten und dort ein Vermögen besitzen. — Gerauft und gestritten wird mehr bei uns, als Hunger und Not gelitten. Es gibt Leute, die sich eben nicht vertragen können.
Fort Erie Ontario.
Josef Hengelmann.

Wetter im Monat Mai.

Unser „Landsmann-Kalender“ prophezeit für Monat Mai folgendes mutmaßliche Wetter: Bis zum 22. schön, warm und fruchtbar, zuweilen Gewitter und warmer Regen; 23. unfreundlich; 24. und 25. trüb und kalt.

Patentanwalt
In der **Hilma**
Bukarest, Strada Cazarului, Nr. 9.
seit 1906 bestehend, empfiehlt sich für die Anmeldung von Patenten und Schutzmarken im In- und Auslande. Technische Organisation. Gute Dienste. Prompte und reelle Bedienung. Mäßige Preise. Korrespondenz deutsch, französisch und romanisch.

230 Leih 1 m² **PARKETTEN** **130** Leih 1 m² **aus Buchen**
prima **aus Eichen** Absolut trocken. **KRAUSER**
bei der Firma **Timişoara, IV., Telef. 18-46**

Es ging doch um ihr Leben!
Loni hatte die Augen aufgeschlagen. Ein Frösteln ging durch ihren Körper. Erstaunt blickte sie, sich besinnend, auf die Freundin. Wälschlich hatte sie begriffen.
Seebrand war sie nicht geworden, obwohl das Boot heftig schunkelte; aber es war ihr, als wären ihre Glieder erstarrt. Die nasse Kleidung, dazu der heftige Wind hatten die Spannkraft ihrer Sehnen gelähmt. Nur schwer gelang es ihr, den Oberkörper aufzurichten. Der starke Seegang und die hohen Wellen verrieten ihr die Gefahr, in der sie schwebten. Instinktiv machte sie die Bewegung der wasserschöpfenden Maja mit, die zusammengelegten hohlen Handflächen als Schaufel formend.
Reichenblasse bedeckte ihr Gesicht.
„Oh, Maja, wo sind wir?“ fragte sie angsterfüllt.
Maja fuhr vor Schreck zusammen. Sie hatte in der Sorge um die Rettung gar nicht an die ohnmächtige Loni gedacht. Sie hielt die Schöpfen inne und drehte sich zu der Freundin um. Jetzt erst merkte sie die eigene Ermattung.
„Gott sei Dank, daß du lebst“, entgegnete sie. „Ich glaube, das Schlimmste ist vorüber. Wenn es uns gelingt, das Wasser aus dem Kahn zu schöpfen, sind wir der Gefahr entronnen. Man wird uns vermissen und nach uns suchen.“
„Habe ich lange ohne Besinnung gelegen?“ fragte Loni.
„Ich weiß es nicht“, erwiderte Maja. „Seit der Zeit, wo der Sturm tobte, habe ich nur das Wasser ausgeschöpft, da das Boot zu kentern drohte. Ob es Minuten oder Stunden her sind, kann ich dir nicht sagen.“
Erschrocken blickte Loni auf die Freundin, die kraftlos die Arme gesenkt hielt.
„Und ich habe untätig dagelegen, während du dich abmühest“, sagte Loni, sich selber anklagend. „Du hast uns das Leben gerettet. Maja! Aber jetzt gib mir die Schaufel. Ruhe du dich jetzt nur aus.“
Doch ihre ausgestreckte Hand sank wälschlich herab und mit gewetzten Augen sah sie fettwärts. Auch Maja folgte ihren Blicken.
„Maja! Maja! Ein Schiff! Das ist unsere Rettung!“
Auflehnend rief sie es ihrer Freundin zu.
Beide Mädchen winkten mit den Händen dem Fahrzeug zu. Tränen der Freude rannen ihnen über die Wangen.

Der Kiel der „Stinsterre“ durchsuchte die Okean.
Bei schönem Wetter hatte der Walfischfänger die Reise aus den sibirischen Gewässern gemacht, und Kapitän Haubold freute sich, halb in den Hafen einlaufen zu können. Aber nicht er allein hatte Sehnsucht, endlich an Land zu kommen, auch die ganze Besatzung wünschte, endlich einmal wieder unter Menschen zu weilen.
Unten im Schiffsräum, in einer Kabine, die Kapitän Haubold ihnen hatte einräumen lassen, saßen die drei Passagiere: Graf Egon von Rodenpols mit seinem Diener und Dietrich von Krangem.

Der alte Heinrich konnte allerdings seine Roje nicht verlassen, denn seine Glieder waren noch immer steif von dem Rheumatismus, den er sich zugezogen, als er mit dem Grafen auf dem Floß im Meere herumgetrieben. Trotzdem war er aber ganz munter.
„Was macht es“, hatte er scherzweise gesagt, „daß ich auf-gehe? Meine Zeit ist ja sowieso bald abgelaufen. Aber daß wir es geschafft und auch zugleich unseren Diener gefunden haben, das ist wirklich ein großes Glück.“
Aber Graf Egon hatte ihm nicht einfach zugestimmt.
„Sachte, lieber Alter“, antwortete er. „So schnell bist du noch nicht abkömmlich. Solange mußt du wenigstens aushalten, bis Dieter mit Loni Hochzeit macht. Da darfst du an der Tafel nicht fehlen.“
Heinrich schmunzelte.
„Na, solange den ich, werd' ich's auch noch machen, Herr Graf. Ich bin verdammt jäh auf meine alten Tage. Es ist schade, daß unsere Gastgeber in dem langen Winter den Rum ganz weggetrunken haben. Eigen Rheumatismus ist ein fester Grog das beste Heilmittel. Wenn wir erst an Land sind, brauch' ich weder Arzt noch Apotheker. Sie werden staunen, wie schnell ich wieder auf die Beine komme.“
Wenn auch Graf Egon dieser Versicherung ziemlich mißtrauisch gegenüberstand, so war es auf alle Fälle gut, daß der alte Heinrich den Humor nicht verloren hatte.
„Wird unser Komtechen aber Augen machen, wenn sie ihren Vater endlich wiedersehen“, fuhr Heinrich fort. „Und so unerwartet, wo sie doch keine Ahnung davon hat!“
Graf Egon lächelte in Gedanken an sein Kind. Wie hatte er sich in den langen Jahren nach ihr gesehnt!
„Ja, Heinrich, das wird eine Ueberraschung geben“, entgegnete er. „Aber wir müssen uns noch etwas gedulden, denn unbedingt wird Loni noch in Rußland sein, und es ist sehr fraglich, ob man sie uns ohne weiteres herausgeben wird. Dazu bedarf es wahrscheinlich wieder diplomatischer Verhandlungen. Aber wir sind jetzt frei, und da kann man wenigstens etwas unternehmen.“
Dietrich von Krangem hörte träumerisch zu. Ihm schien es noch immer wunderbar, daß er nach sieben Jahren nun endlich die Freiheit wiedererlangt hatte.
Ob er zu Hause seinen Vater vorfinden würde? Ob er wohl noch lebte? Wie würde der sich freuen, wenn er, der sicherlich für tot gehalten wurde, wieder frisch und gesund vor ihm stand?
Und dann winkte ihm noch ein anderes Glück. Er würde Loni Graf Egons Tochter, kennenlernen. So viel hatten sie schon von ihr gesprochen, und dabei konnte er sich kaum vorstellen, wie sie wohl aussehen würde. Als er sie zuletzt gesehen, da war sie neun Jahre alt gewesen — ein Kind, um das er, der zehn Jahre älter war, sich nicht gekümmert hatte. Aber jetzt war sie erwachsen, eine junge Dame von siebzehn Jahren.
Früher hatte er sie fast täglich gesehen, denn Rodenpols lag vor dem Gut seines Vaters nur einen Hitt von knapp einer Stunde

Radioprogramm.

Sonntag, 3. Mai
Bukarest, 11.15: Kinderstunde. 17: Leichte romänische Musik.
Berlin, 11: Elternstunde. 15.30: Mandolinenorchesterkonzert.

Montag, 4. Mai
Bukarest, 13: Grammophonkonzert. 22.15: Romantische Musik.
Berlin, 17.30: Jugenstunde. 20: Menschen und ihre Arbeit.

Dienstag, 5. Mai
Bukarest, 17: Militärmusik. 22.15: Radioorchester.
Berlin, 12.30: Für den Landwirt. 19.30: Der wirklich seine Mann in allen Lebenslagen.

Verkaufsbüro des Araber Elektrizitätsspektes.

Am Sonntag den 3. Mai wird der elektrische Strom von 8 Uhr früh bis 1 Uhr mittag in folgenden Gassen ausgeschaltet: Bulev. Carol, Bulev. Dragalina, Calea Banatului, Masul Muresului, Calea Saana, Str. Calvin, Str. Metlanu und Plata Avram Iancu.

Marktpreise.

Araber Getreidepreise.
Telefonischer Bericht der Getreidebehandlung
Weizen 340, Gerste 380, Hafer 420, Mais 380, Kartoffeln 310, Bohnen 350 bei der Meterzent.

Wiener Marktpreise
Getreide. Weizen 600, Roggen 576, Mais 384, Hafer 590-600, Süßholzwurzel 768, Frührosen, gelbe und weiße Kartoffeln 400 bei pro 100 Kilo.

Budapester Marktpreise.
Getreidemarkt. Weizen 480, Roggen 360, Hafer 650, Gerste 670, Mele 400 bei per Mtz.
Mindermarkt. Prima Ochsen 24, mittlere 22, mindere 18, Prima Kühe 24 mittlere 21, prima Stiere 25, mittlere 24, Weinstich 12, Kalber 30 bei per Kilogramm Lebendgewicht.

Schweinemarkt. Herrschaftsschweine 33, Bauernschweine prima 35, leichte 31, alte 30, Frischlinge 40, schlunda 31 bei per Kilogramm Lebendgewicht.
Lebensmittelmkt. Eier 2.10-2.70, Milch 9.60 10.80, Topfen 12-30, Rahm 42-60, Teabutter 120-140, Bohnen 10-21, Erbsen 10-24, Kahl 17-32, Rosenkartoesseln 4.50-8.50, gewöhnliche 3-3.60, Sptnat 9-16, Karfiol 30-36, gelbe Rüben und Petersilie 12-16, Moikraut 18-24, Kumpel 20-60, Orangen 22-40, Salat 4.30-15, heurige Kartoffeln 20-40, heimischer Kahl 60-65, Sauerkraut 34-48 bei.

Schadenersatzprozess der Neudorfer Feuerwehr wegen dem tödlichen Autounfall in Grabay.

Wir berichteten feinerzeit ausführlich und wiederholt über das gräßliche Unglück, das sich am 17. August an der Grabay Bahnhöferei ereignete. Der Autobus des Neudorfer Kleinfuhrers Franz Stöcker fuhr mit Neudorfer Feuerwehrleuten auf der eintreife vom Maricsfelder Feuerwehrfest über die Grabay Eisenbahnüberfuhr. Das Geleise macht unmittelbar vor der Einfahrt in die Station eine scharfe Biegung und war rechts und links von einer lebendigen Hecke eingefäumt, die den Ausblick benimmt. So konnte sich das Unglück ereignen. Der rückwärtige Teil des Autos wurde vom Zug erfasst und zur Seite geschleudert. Von den 27 Insassen des Lastautos wurden 16 verwundet, von denen die Feuerwehrleute Jakob Zsler, Franz Fingzer und Ferdinand Berman gestorben sind.

Witwath vor dem Temeschwarer Gerichtshof stattgefunden. Frau Stöcker verlangt für das zerbrochene Auto 120.000 bei u. als entgangenen Nutzen 40.000 bei Tag. Laut der Klage ist die Eisenbahnverwaltung allein verantwortlich, da sie an einer so verkehrreichen Überfuhr eine Sperrschranke anbringen hätte müssen. Der Vertreter der Eisenbahnverwaltung schob die Schuld auf den Fahrer des Autos, der ohne die nötige Aufmerksamkeit und zu rasch fuhr. Der Gerichtshof hat die Urteilverfälligung für die nächste Woche verschoben.

Todesfall.
In Temeschwar-Fabrik ist der Gembetreibende Jakob Meh im 63. Lebensjahre gestorben. Meh war ein geborener Fabrikant und nicht von seinem Sohn und zahlreichen Verwandten betrauert.



Briefkasten
Franz von Stern. Das Erlegen ist in erster Reihe eine Masseneigenschaft der Fühner. Viele Eier legen die „weißen Leghorns“, die sich unter unseren Verhältnissen gut bewähren haben. Für hässliche Verhältnisse entsprechen aber am besten die „roten Dösländer“, die zwar nicht so viele Eier legen, aber daneben auch Fleisch haben und ziemlich schwer werden. In zweiter Reihe ist es wahrlich, dass diese Rassen eigenschaft durch entsprechende Fütterung mit Pflanze beibehalten und gesteigert wird. Vor allem darf keine Anzucht betrieben werden und muß jährlich der Hahn, um die richtige Mutterschickung zu erhalten, ausgetauscht werden. Bei der Fütterung gebe man nicht allzuviel Mais sondern gemischte Körner, auch gekochte Kartoffeln und Weichfutter und Sorge für Bewegung (Scharrgelegenheit etc.), dann wird der Erfolg nicht ausbleiben und ein Hahn legt binnen durchschnittlich 23-25 Eier monatlich. Die geschäftliche Arbeit ist unter den kleinen Hühnern die Rube, welche sehr ansehnlich ist und ungeheuren Schaden verursacht. Wenn daher ein kleines Hühner sich krank zeigt, fordere man es sofort und nehme es in eine Kiste in Behandlung, was von den anderen Hühnern damit diese nicht auch angesteckt werden und dann massenhaft berenden.

Johann C., Triebswetter. Das Finanzministerium hat diese Verordnung beschick heranzugehen, damit man mit einer Vervielfachung seinen Schwindel treiben und selbe auch noch an anderen Tagen betreiben kann. Allerdings hätte der Gemeindeführer oder Eigentümer bei etwas gutem Willen einsparen müssen, das man aus Triebswetter nicht erst um 10 Uhr wegfahren kann, wenn man schon „schlief“ in Temeschwar sehr soll. Nächste verlangen Sie die Erlaubnis um einen Tag früher und fahren Sie dann in der Nacht weg, damit Sie in der Früh in der Stadt sind. Waschen können Sie diesmal nicht, weil der Mann wohl laut dem Paragraphen geschick aber nicht menschlich gehandelt hat.

Veter C.-m., Verlagsch. Anfrage: Bei uns hat sich folgender seltene Fall ereignet, der zu verschiedenen Vermutungen Anlaß gibt. Ein Mann ließ sich von seinem ersten Weib, mit welchem er schon einen halbwüchsigen Sohn hatte, scheiden und heiratete ein junges Mädchen. Mit der zweiten Frau bekam der Mann wieder zwei Kinder und unterdessen wurde der aus der ersten Ehe stammende Sohn zu einem 20-jährigen Jüngling heran. Der Mann und Vater dieser vier Kinder wollte mit seiner jungen Frau am Hofen allein sein und die vier Kinder wurden zur Verhütung abgehoben. Die ebenfalls noch eine sehr lästige und trotz ihrer nahezu 50 Jahren eine feste Frau ist. Während die drei kleinen Kinder aus zweiter Ehe ziemlich harmlos sprachen, umgarnte die „Großmutter“ ihren 20-jährigen Enkel und verleitete den jungen Mann zu einem Verhältnis mit ihr. Die „Söhne“ der Liebeslei steckten sich auch halb ein, denn Enkel und „Großmutter“ lebten — trotz des großen Altersunterschiedes — zusammen in wilder Ehe und jetzt — schenkte die Großmutter einem Kind das Leben. Wir möchten nun vor allem wissen, in welchem Verhältnis der junge Vater jetzt zu seinem Kind, seiner Großmutter, seinen Geschwister etc. steht, und wenn es schon keine direkte Mutterhande ist, ob das Verhältnis der alten Jungfermutter nicht ein strafbares zu ihrem Enkel war und ist? — Antwort: Mutterhande ist es keine, da doch der Jüngling von einer anderen Mutter stammt und nur das Kind des Schwiegerjohnes seiner Frau ist, die im Sinne des Gesetzes seine Stiefgroßmutter sein sollte. Das Verhältnis ist daher nicht strafbar, aber im höchsten Grade unmoralisch. Die anderen Kombinationen würden zu weit führen, wenn wir Ihnen dies alles ausführlich hätten. Sie können aber ohne Anstrengung des Gehirnes leicht selbst darauf kommen, wenn Sie damit beginnen, daß der Jüngling infolge Ehegemeinschaft mit der Großmutter auch gleichzeitig sein eigener Großvater, der Vater seiner Stiefmutter, Schwiegervater seines rechten Vaters, Großvater seiner Stiefmutter und Urgroßvater seines eigenen Kindes ist, welches ihm seine Großmutter geschenkt hat. Eine solch „verwischte“ Geschichte kann nur unter den „Vertikalen“ vorkommen.



Budapester Internationale Messe

vom 9. bis 18. Mai 1931.
Bedeutendster Platz für den Warenverkehr zwischen West und Ost.
20 fabriksindustrielle Branchen, Schausstellung von landwirtschaftlichen Exportwaren und der Erzeugnisse der Manufaktur. Nationale Pavillons für die Auslandsindustrie.

50%ige Reisebegünstigung in Rumänien für die Rückfahrt, in Ungarn sowohl für die Hin- wie die Rückfahrt.
Visumfreie Grenzüberschreitung.

Ankündigungen und Messelegitimationen gratis!
Budapest, Messebüro, V. Alkotmány utca 8., und in ARAD bei der Camera de Comerz si Industria, bei der Agentur der „EUROPA“ (Sordev): Banca Dacia, Str. Rugina Muta und Cie Int. de Wagona Lits Arader Filialen, Bule. Reanta Maria (Oclocon). Ausserdem in allen grösseren Städten von Grossrombolen in den Filialen bei der Reisebüros oder wo ein Vertreter der Messe direkt aufgestellt ist.

FORTUNA MÖBELLAGER!
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, sowie andere Möbel am billigsten, auch gegen Teilzahlung bei J. PALADICS
Arab. Bul. Regale Ferdinand Nr. 41. (gem. Brossenplatz).

Advertisement for 'Silber's Dessert' featuring a list of recipes and an illustration of a woman in a kitchen. Text includes '50 Rezepte', 'Vor der Heirat für das Mädchen!', 'Nach der Heirat für die Frau!', and '150 Seiten 50 Lei'.

Höfer's Kinder-Streupulver, Creme u. Seife ist altbekannt u. gut.

Kleine Anzeigen.

Das Wort 8 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei
Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im
Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentime-
terhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brief-
lichen Anfragen im Rückporto beizuschließen.
Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer
Zahlstelle in Temeschwar-Josefstadt, Herren-
gasse 1a (Maschinenniederlage Weiß und Göt-
ter). Telefon 21-32.

13 Böller Bienen, Landesvereinsmaß, sowie
neue Kästen und Schleudermaschinen etc. zu
verkaufen bei Johann Klug, Neuarad (Arad-
ul-nou), Haltergasse 34. (Sub. Arad).

3 Stück Fortshir-Eber, zu verkaufen bei
Anton Schindler, Lipova, Nr. 529 Sub.
Timis-Torontal.

Deutsche Stenotypistin, geborene Wienerin,
jedoch rumänische Staatsbürgerin, mit lang-
jähriger Praxis, perfekt in allen Kanzleiarbei-
ten, wie auch selbständige Korrespondentin,
sucht in der Stadt oder Provinz Stelle. Adresse
unter „No. 611“ in der Verwaltung des Blattes.

56 Joch Ackerfeld, samt Fehlung, am Gese-
ner Hotter und 1 gutgehendes Wirtschaftshaus samt
Spezereigeschäft in Großdorf zu verkaufen.
Näheres bei Andreas Schmitz, Verjamosch, oder
bei Josef Grifflon in Großdorf (Satul-mare
din Timis).

Kastanien, 2er Ehe, fast neu, zu verkaufen
bei Johann Straub, Neuarad (Arad-ul-nou)
Str. Reg. Maria 101. (Sub. Arad).

Brutler von amerikanischen Bighorn, Rhode-
Island, Plymouth Rocks zu haben bei Nikolaus
Klug, Neuarad (Arad-ul-nou), Bangeasse Nr.
126.

Kaffeverehlfle, mit 1-3-jähriger Praxis,
wird aufgenommen bei Peter Schwalle, Ka-
ffeeremischer, Sigmondhausen (Whuresel), Sub.
Arad.

6-er Benzin-Petroleum-Motor, eine Tischler-
Hobelmaschine, Abriecher mit Durchlasser 50 cm.
breit, 200 cm. lang, zu verkaufen bei Nikolaus
Klug, Großschisch (Sectul-mare) No. 17, Sub.
Timis-Torontal.

4 Stück Fortshir-Buchdeber, mit Zertifikat
versehen, verkauft Eugen Penyiget, Dinga.
Sub. Timis-Torontal.

Knabe aus gutem Hause wird mit voller
Verpflegung als Bäder-Behrling aufgenommen
bei Julius Wischer, Lipova (Lipova) Sub. T.
Torontal.

2 Fortshir-Eber, reinrassig, 8 Monate alt,
mit Zertifikat versehen verkauft Johann
Schmaller, Guttenbrunn (Sabrant). Sub. Arad.

SOMMERSPROSSEN

Unreine Haut, Wimperin, Mitterer,
Nacken, weisse, rauhe, rissige und
spröde Haut, Nasen- und Gesichtsröte,
rote Hände, Krämpfe, grauen, fahlen
Leint etc. befestigt für immer in we-
nigen Tagen meine wunderbare,
ganz neue Ceramit-Hautkur. Das Ge-
sicht wird sofort auffallend reitz und
jugendlich, das Aussehen um Jahre
verjüngt! Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Zahlreiche Dank-
schreiben und Empfehlungen! Preis
200 Lei franko und zollfrei bei Vor-
einsendung des Betrages. Nachnahme
nicht zulässig. Streng diskreter Ver-
sand durch Laboratorium **C e r a m i t**,
Wien, XII., Duntlergasse 21. Abt. 10.
Österreich.

Britisch-Ungarische Bank A. G. Budapest

Gründungs-Jahr: 1890.
Stammkapital: 40 Millionen Pengö
Kreditbriefe, Checküberweisungen,
sowie alle bankmäßigen Aufträge
werden schnell u. kulant abgewickelt.
Bankeinlagen
in jeder Valuta vorteilhaft verknüpft.

Sie leiden schon seit Jahren!

- an Rheuma
- Gicht
- Ischias
- Gelenkentzündungen
- Neuralgie
- Neurasthenie
- Schlaflosigkeit
- Nervosität
- Lähmungen
- Weinbruch
- Magen-
Leber-
Nieren-
Gallenleiden
- Ästhma
- Tuberkulotische
Erkrankungen
- Migrain
- Arterienverkalkung
- Impotenz, Frigidität
- Drüsenverwulungen
- Kropf, Basedow,
Kettgeschwulste
- Frauenleiden
- Hautleiden
- Augenleiden
- Frostbeulen
- Zahnerkrankungen
- Lanzinierende Schmerzen bei Tabes
- Gebärmutter-Erkrankungen
- Meningealverwulungen



Machen Sie keine Versuche und bestellen Sie eine echte St. Joachimsthaler
„RADIUMCHEMIA“-Kompressen
welche Sie heilen, Ihre Schmerzen stillen und Ihren ganzen Organismus regenerie-
ren (erneuern) wird.
Kompressen und Gratisauskünfte erhältlich.

Humänische Direktion des St. Joachimsthaler „Radiumchemia“ Arad,
Bulev. Dragalina 12.
Timisoara: Nikolaus Gängler, II. Str. Telegrafului 6.
„Juno“-Drogerie, Str. Zoffre 1.
Schun-Drogerie, Straba Dacilor 24.

REINES BLUT!

Gebrauchen Sie zur Reinigung Ihres Blutes nicht irgendein Baziermittel oder
dgl. sondern machen Sie eine gründliche Kur mit prof. Dr. Vater's Blutreinigung-
Zee. Beachten Sie aber, daß dieser Medizinische in zweierlei Zusammensetzungen
erficht, eine für Erwachsene, die zweite für kleine Kinder. Junge Mädchen und Knab-
en im Mittelschulalter gebrauchen die Zusammensetzung für Erwachsene laut spe-
zieller Angabe, die jeder Originalpackung beigelegt ist. Prof. Vater's Blutreinigung-
Zee beseitigt Wimperin (Aene vulgaris) Finnen, Kopfgrind, Flechten, Pusteln, Ver-
etterung der Hautbrüsen, Hautauschläge jugendlicher Personen, Skrofeln, Ekzeme,
durch zu scharfes Blut hervorgerufene Nasenröte, Hautfäden etc. Dieser Zee ist eine
sehr geschätzte Hausmedizin die von Familie zu Familie empfohlen wird.
Prof. Dr. Vater's Blutreinigung-Zee ist in den meisten Apotheken und Dro-
gerien der Komitshauptstädte sofort erhältlich. Andere Apotheken besorgen diesen
Zee in Originalpackung auf ausdrücklichen Wunsch innerhalb weniger Tage. Jeder
Originalkarton trägt die ausführliche Anweisung und das Bildnis des Erfin-
ders. Schriftliche Bestellungen können auch an die Depot-Apotheke „Am Stern“ Bran-
sch-Prasob, Lamnassa 5 mittels Korrespondenzkarte gerichtet werden. Groß-Depot:
Drogeria „Standard“ Bukarest I.

Lei 20,000.000,-



Winnen Sie mit einem Schlag gewinnen und
bar ohne jeden Abzug ausbezahlt erhalten,
wenn Sie sich rechtzeitig ein Los bestellen!

Ein grossartiger Spielplan!

Eine Prämie zu	500.000	20 Haupttreffer zu	8.000
1 Haupttreffer zu	300.000	Das heißt, daß nicht nur ein paar	
2 „ „ „	100.000	seltene Glücksbögel alles bekommen, son-	
3 „ „ „	60.000	dern 630 Lose große Treffer von min-	
4 „ „ „	60.000	destens 25.000 Lei machen! Verzichten	
5 „ „ „	40.000	Sie nicht auf diese wunderbare Gelegen-	
10 „ „ „	20.000	heit und bestellen Sie sofort ein Los!	
21 „ „ „	10.000		

Ziehung (1. Klasse) am 20. und 22. Mai. Lospreise: Lei 300.- für ¼, Lei 600
für ½ und Lei 1200.- für ein ganzes Los. — Die Lossendung erfolgt sofort
nach Erhalt der Bestellung, die Bezahlung ist erst nach Empfang der Lose no-
wendig. Auf Wunsch können Sie Ihr Los auch gegen amtlichen Depotschein in
meiner Depotabteilung aufbewahren. — Ihre Bestellung richten Sie an: Ludwig
Friedmann, Wien, I., Salzgries 122. Das ist die Geschäftsstelle, welche im vor-
gen Jahr an ihre Kunden zwei Haupttreffer und viele mittlere Treffer im Gesamt-
wert von 13,406.400 ausgezahlt hat, so daß es heute allgemein heißt:

Friedmanns Glück ist kolossal!

Weiß & Götter, Maschinenniederlage
Timisoara-Josefstadt,
Herzengasse 1/a. — Telefon 21-82.

**Had- und
Häufelpflüge**
und alle Landwirt-
schaftlichen Maschinen
in nur allererster
Qualität!

Rühne's Landwirt-
schaftliche Kleinma-
schinen und

**Eberhardt-
Pflüge**
führend!

Ersatzteile
zu allen Typen von
Erntemaschinen.

FRAUEN

Sich helfe Ihnen
wenn die monatliche Regel nicht
oder ganz ausbleibt
Neue Lebensfreude
und Zufriedenheit bringt Ihnen einzig
und allein mein neues verbessertes Spe-
zialmittel, welches selbst in allen und
hoffnungslosen Fällen nie versagt.
Erfolge schon innerhalb 24 Stunden
werden mir sagl. von überglücklichen
Frauen aus größter Dankbarkeit besät.
Anwendung einfach u. angenehm ohne
Berufstörung. — Garantiert unschädlich.
Es gibt nichts Besseres!
Vertrauen Sie sich mir an und schreiben
Sie, wie lange Sie kagen. Verb. erfolgt
diskr. ohne Inhabensgabe per Nachn.
E. S. Müller, Dresden N. 24, 31
(Deutschland) Werberstraße 19.

FICK

färbt, pußt und wäscht zu den billig-
sten Preisen.
Arad. Rakoci-Casse 14.
Boros Bent-Platz 35.

Der Mann, der ihren Charakter liebt!

Ein seltenes Gratis-Angebot!

Durch das Studium Ihrer Handschrift sage
ich Ihnen, welche gute und schlechte Eigen-
schaften Sie besitzen, Ihre Fähigkeiten, um im
Leben vorwärts zu kommen, wie Ihre Freunde
Sie beurteilen und alles, was Ihr Liebes- und
Eheleben betrifft. Weiters erhalten Sie Auf-
klärung über alle für Sie wichtigen Lebensfra-
gen, wie und wodurch Sie Erfolg haben, usw.
Zur Einführung überende ich gratis meine
Antwort, bitte jedoch 20 Lei in Briefmarken
für Porto und Spesen beizufügen. (Angabe ob
Frau, Fräulein oder Herr.) Sie werden über
das Resultat erstaunt sein! Meine Adresse ist:
S. C. Ditt, Abt. N. 2, Fach 52, Wien 27.
Österreich.

Kavaraner Kalk Turdaer Zement Holzbohle

waggonweise und im Kleinen bei
Simon Reiter jun.
Temeswar, Rättlplatz.
Telephon 235.